

Unser Bote

4/2016



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



Unsere Ausfahrt am 1. Mai führt uns nach Bremerhaven

Um 8.00 Uhr treffen wir uns am Bäckerplatz in Sülldorf. 5 Minuten später an der Buskehre in Iserbrook.

Die Fahrt nach Bremerhaven dauert ca. 2½ Stunden, angekommen, werden wir uns mit einem Brunch stärken. Im Anschluss steht uns eine besondere Attraktion Bremerhavens zur Verfügung.

Wir werden das „Deutsche Klimahaus“ besuchen. Dieses Haus bietet eine einmalige Atmosphäre!

Für Bus, Brunch und Eintritt 45,00 Euro für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 5,00 Euro mehr. Anmeldung bitte sofort unter Telefon 87 57 98.

Unser Bote

Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag
Tel.: 040-18 98 25 65,
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,
Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg,
Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,

IBAN: DE86200505501254123027

BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,
für Ehepaare 33,00 €.

Redaktion Geschäftsstelle, Tel. + Fax 87 57 98.

info@bv-suelldorf-iserbrook.de

www.bv-suelldorf-iserbrook.de

Veranstaltungen

Spielenachmittag im Sülldorfer Gemeindehaus.

Am 20. April um 15.00 Uhr treffen wir uns zu unserem beliebten Spielenachmittag im Sülldorfer Gemeindehaus. Keine Anmeldungen.

Wandern mit Frau Debus.

Wie immer werden die Wanderungen mit Frau Debus im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Auskunft Frau Debus Telefon 87 12 65.

Walken mit Frau Jendry.

Bei Wind und Wetter an jedem Mittwoch. Auskunft Frau Jendry, Telefon 87 33 90 und Frau Brätschertl Telefon 81 68 71.

Frühstück im Elbdorf-Café.

Am 24. April um 10.00 Uhr hält die Crew des Elbdorf-Cafés frisch aufgebrühten Cafe, knusprige Brötchen und leckere Beigaben bereit. Die Gespräche über „Was gibt es Neues“ in Sülldorf, Iserbrook werden dann von der Tischrunde geliefert. An- bzw. Abmeldungen unter Telefon 87 08 26 02.

Hamburger Hafengeburtstag Auslaufparade am 8. Mai.

Treffen 15.00 Uhr am Restaurant Elbspeicher am Fischmarkt. Anmeldung bitte sofort unter 87 57 98.

Nord-Ostsee-Kanalfahrt.

Am 23. Juni um 7.30 Uhr Einstieg auf die MS Hamburg an den St. Pauli Landungsbrücken.

Rücktransfer ca 22.00 Uhr (Bus) St. Pauli Landungsbrücken. Preis 55,00 Euro pro Person (60,50 Euro mit Frühstück) Bitte sofortige Anmeldung unter 87 57 98.

Offenes Singen/offener Wein, am 15. April im Sülldorfer Gemeindesaal treffen wir uns um 17.00 Uhr. Unter der Leitung von Frank Gertich singen wir Frühlingslieder. 2 Euro.

*Wohl hundert Mal schlägt's Wetter um,
das ist des April Privilegium.*

Geburtstage: Wir gratulieren herzlich!

- 02.04. Silke Berg
- 04.04. Carla Buckup
- 05.04. Martin Scharlach
- 09.04. Markus Zoder
- 14.04. Jürgen Cramer
- 20.04. Anette Callies-Beuck
- 21.04. Christoph von Bar
- 22.04. Brigitte Heider
- 23.04. Karen Weidner
- 28.04. Karin Höller
- 29.04. Helga von Royen
- 30.04. Gisela Weise



Bebauungsplan Sülldorf 3

*hier: Schlussmitteilung zur Feststellung am 04. Februar 2016 (Veröffentlichung im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt am 08. März 2016, Seite 79):
Bezug: Ihr Schreiben vom 04.06.2014*

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie hatten mit Ihrem Schreiben vom 04.06.2014 zum Bebauungsplan-Entwurf Sülldorf 3 im Rahmen der Öffentlichen Auslegung Anregungen geäußert, die Bestandteil des weiteren Planverfahrens wurden und mitbehandelt worden sind.
Der Bebauungsplan wurde am 04. Februar 2016 festgestellt und ist inzwischen in Kraft getreten.

Ein Abdruck des festgestellten Bebauungsplans kann beim Staatsarchiv, Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg oder beim Bezirksamt Altona, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg im Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (Kundenzentrum, Erdgeschoss) oder im Internet unter der Adresse www.hamburg.de/bebauungsplaene-online kostenfrei eingesehen werden.

Das Verfahren der Bürgerbeteiligung erfolgte auf Grundlage der Regelung des § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuchs. Die eingegangenen Anregungen sind Teil eines Rechtsetzungsverfahrens. Das Ergebnis des Abwägungsprozesses wird Ihnen hiermit abschließend zur Kenntnis gegeben.

Zu den von Ihnen geltend gemachten Anregungen kann im Einzelnen Folgendes gesagt werden:

Die privaten und öffentlichen Stellplätze entlang der Planstraße wurden neu verteilt und angeordnet sowie die Breite der seitlichen Fahrbahnabschnitte von 7 m auf 5,5 m reduziert. Durch diese Änderung wurde die westlich angrenzende private Grünfläche in ihrem nördlichen Abschnitt um 4,5 m breiter als in der ausgelegten Fassung des Bebauungsplanentwurfs. Mit der breiteren Grünfläche soll eine klar erkennbare Sichtachse zur Feldmark gesichert werden. Die Baumgruppe südlich der Straße Op'n Hainholt bleibt erhalten und wird von den Änderungen nicht beeinträchtigt.



Jürgen Gercke
Heizung Klima Schwimmbad

- Öl-, Gas- und Fernwärmeanlagen
- Solarthermie und Geothermie
- Wärmepumpen • Sanitärtechnik
- Notdienste

Simrockstraße 177a
22589 Hamburg
Telefon 870 70 50
www.juergen-gercke.de

Ergebnis des Abwägungsprozesses:

Die Anregung wird berücksichtigt.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Mitteilung nicht um einen Verwaltungsakt gemäß § 35 des Hamburgischen Verwaltungsverfahrensgesetzes handelt, der durch Rechtsbehelfe angefochten werden könnte. Die Anregungen, die zu Bauleitplanentwürfen vorgebracht werden, sind Teil des Rechtssetzungsverfahrens und dienen den beschlussfassenden Gremien als Material für ihre Entscheidungen.

*Mit freundlichen Grüßen
(gez.) Frauenlob*

Zu Artikel: „ORGANISIEREN“ als Lebensprinzip, aus Unser Bote Februar 2016.

Zu diesem Artikel habe ich noch ein paar Erinnerungen. Ich bin im Jahre 1935 geboren und habe da schon so einiges mitbekommen. Um diese Probleme zu lösen war die gesamte Bevölkerung der drei westlichen Besatzungszonen (britisch, französisch u. amerikanisch) bereit Opfer zu bringen und dieses, obwohl sie selber

nichts hatten. Es gab eine Wohnraumbewirtschaftung und einen Lastenausgleich, von denen abgefordert, die noch eigenen Besitz hatten. Wir bewohnten zu dieser Zeit ein Siedlungshaus, Grundfläche 55qm mit nicht beheizbaren Obergeschoss ca. 12 und 6 qm. Im Parterre lebten zu der Zeit wir, unsere Mutter, Witwe mit 3 Kinder und weitere 8 Verwandte, die ausgebombt waren. Im oberen großen Raum wurde eine Familie und im kleinem eine Einzelperson eingewiesen. Geheizt wurde Oben mittels Brennhexen (einfacher Blechofen) Der Lastenausgleich wurde gefordert und das weit über 1945 hinaus. Dieses tat unserer Mutter sehr weh! So nach und nach gab es im Parterre Luft, einig Verwandte hatten in den ausgebombten Stadtwohnungen noch Wohnmöglichkeitengefunden. Die Zwangseingewiesenen hatten keine Möglichkeiten, eine andere Unterkunft zu finden. So wurden dann viele der Flüchtlinge in eine sichere Unterkunft gebracht. Den angesammelten Lastenausgleich benutzte man dazu, Ausgleichszahlungen für verloren gegangenes Hab und Gut im Memelgebiet, Ost- und Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien oder den baltischen Staaten zu ersetzen. Dieses nun sind meine Erinnerungen_an_die oben beschriebene_Zeit, die_sich zwischen meinem — zehnten bis dreizehnten Lebensjahr abspielte. Wer hierzu noch genauere Angaben machen kann, möge sich bitte bei mir JensSchanze@t-online.de melden.

Für Heizmaterial gab es Bezugsscheine für Bäume, wer gut in der Gunst der Vergebenen war bekam einen dicken Baum, wir aber nur einen dünnen. Ansonsten ging es bei Nacht los und es wurde gesagt wo nur die Möglichkeit dazu bestand.

In der Not rückt alles zusammen, abgeben von dem wenigen was man hat, fällt nicht schwer. Mit zunehmenden Wohlstand wächst der Egoismus!!!



RUMÖLLER
Seit 110 Jahren im Familienbesitz
BETTEN

HAMBURG SCHLÄFT

Boxspring- oder Holzbett - alles eine Frage des individuellen Geschmacks.

Wichtig aber ist die Qualität!
RUMÖLLER BETTEN hält für Sie die unterschiedlichsten Schlafsysteme von führenden Bettenherstellern bereit.

**Überzeugen Sie sich selbst.
Wir freuen uns auf Sie.**

RUMÖLLER BETTEN
Blankenese
Elbe-Einkaufszentrum

info@rumoeller.de · www.rumoeller.de
Elbchaussee 582 · T 040 - 86 09 13
Osdorfer Landstr. 131 · T 040-800 37 72

Fortsetzung

Wat'n Stück Arbeit mit de Arbeit Ein Mundvoll Hamburger Klöhnschnack im Alltag

Da fuhr in älterer Zeit einmal ein hannoverscher Minister mit dem Dampfer nach Hamburg. Kurz vor der Landungsbrücke rief der Schipper von der Brücke herunter: „Goh mol en beten ut 'n Weg, dat Deck mutt schüert warn.“ Der feine Herr rief empört zurück: „Sie wissen wohl nicht, wen Sie vor sich haben. Ich bin der königliche Minister von Bennewitz.“ Ungerührt schrie der Schipper den Anbindern an der Brücke zu: „Smiet mol de Ossenbrüch rüber. Wi hebbt en Minister an Bord.“ Es hat immer Menschen gegeben, die aus kleinen Anfängen zu einigem Wohlstand gekommen sind und gegenüber den früheren Kollegen gern etwas protzen möchten. Der aber kriegt sofort „Kattun“, also eine deftige Abfuhr: „Speel di man nich op, du hest früher ok nix hadd“, oder: „du büst ok man nokicht op de Welt kamen.“ Ein anderer macht um dieselbe Sache noch nicht einmal so viele Worte. Er meint wegwerfend: „Wenn ut Schiet wat ward.“ Das andere kann hinzugedacht werden.

Das in den Hamburger Schnäcken ein gutes Stück Lebensweisheit und Selbstvertrauen steckt, zeigt sich immer wieder. Der Familienvater, der es nicht immer leicht hat, für seine zahlreiche Nachkommenschaft zu sorgen, tröstet sich: „Wi mött dor hendörch“, oder „wenn Gott Jungs gifft, denn gifft he ok Büxen.“ Und wenn es einmal fast aussichtslos scheint, über eine Schwierigkeit hinwegzukommen, meint er: „Koomt wi öber'n Kopp, denn koomt wi ok öber'n Steert.“ „Dat is noch lang nich so slim, as wenn dat noch mal so slim weer.“ Er wird gefragt, wie es ihm geht. Das ist die übliche Frage, die an jeden Gruß angehängt wird, und bei der sich niemand



„Bannig swore Arbeit kreegen...“

etwas denkt, denn in Wirklichkeit ist es dem Frager völlig gleichgültig, wie es seinem Bekannten geht, wenn er ihm begegnet. Der Hamburger weiß das und denkt nicht daran, seinem Bekannten einen Vortrag darüber zur halten, wie sauer er sein Brot verdienen muß, daß seine Frau schon wieder krank ist, oder daß sein Junge als bester Schüler versetzt worden ist. Nein, er macht es sich einfacher: „Wo mi dat geit? Jümmer op twee Been as en halben Hund.“ Das ist so ein hergebrachter Schnack. Ebenso wie dieser: „Wenn de leebe Gott mi jeden Dag een Daler schenkt und an 'n Sünndag twee, denn koom ik good lanks.“ Neuerdings hört man auch andere Antworten auf die nichtssagende Frage: „Wie geht es dir?“ Dann sagt der Angeredete: „Bei mir Afrika“, und wenn die Antwort nicht verstanden wird, dann kommt die Erklärung: „Mau - Mau.“ Oder: „Mien Vörollern weern Buern, von de heff ik dat Stöhnen lehr“. Wobei der kleine Hieb auf die Bauern gar nicht so böse gemeint ist. Es gibt auch in Hamburg die sogenannten Besserwisser, die mit ihrer Bildung und ihrem Wissen bei jeder Gelegenheit protzen. Er muß sich nicht wundern, wenn er hören muß: „Ik weet, du kannst Kattenschiet in'n Düstern rüken.“

Fortsetzung folgt